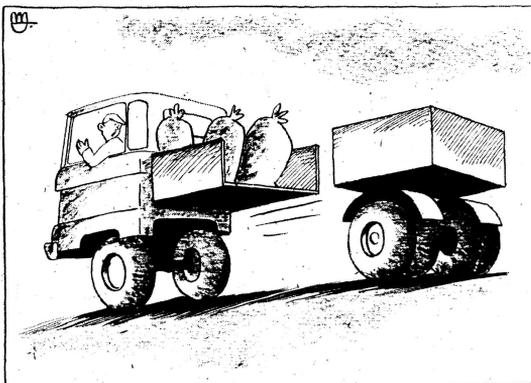


können. Gleichzeitig sollten den Brigaden die Schläge, die sie zu bearbeiten, zu pflügen und auch abzuernsten haben, zugewiesen werden. Erst diese Aufrechnung und Schlagzuteilung wurde zur Diskussion in die jeweiligen Arbeitskollektive gegeben. Diese aufgeschlüsselten Brigadepläne hat die Parteileitung aber zuvor beurteilt und für die Diskussion in den Kollektiven Genossen beauftragt. Schon der Rücklauf der ersten Brigadepläne zeigte, wie ernsthaft sie von den Genossenschaftsbauern geprüft und ergänzt worden waren. Es gab kein übereiltes „Ja“ oder ein einfaches „Nein“, die Vorgabe sei „nicht zu schaffen“. Jeder zurückgegebene Planvorschlag enthielt ein überlegtes Urteil, eine Reihe von Vorschlägen und Verpflichtungen, wie die vorgegebenen Steigerungen oder Einsparungen zu überbieten sind.

Es war kein Einzelfall, daß sich Mechanisatoren bei den verantwortlichen Leitern darüber informierten, wie in den vergangenen Jahren die Fruchtfolgen auf den zugewiesenen Schlägen waren, welche Mengen Humus und organischer Dünger zugeführt wurden, welche ertragssteigernden Maßnahmen für ihr Feld im Plan der besseren Bodennutzung vorgesehen sind. In den Brigaden wurden dann alle Aussagen und Informationen gründlich gewertet und durchdacht. Hieraus resultierten die Vorschläge. Sie hatten zum Inhalt, hier und da die Fruchtfolgen zu verändern, mehr Schläge zusätzlich zu bewässern, noch schneller Maßnahmen der kleinen Melioration durchzusetzen und anderes. Auch die Schlosser der Werkstatt gaben ihre Hinweise und machten ihre Vorschläge.

Durch vorbeugende Reparaturen und die zusätzliche Aufarbeitung von Ersatzteilen wollten sie sichern, die Maschinen zu den agrotechnisch günstigsten Terminen einsatzbereit zu machen. Sie trafen Vorkehrungen, damit mehr Maschi-



„Wer mit halber Ladung fährt, kann auch gleich Kraftstoff aus dem Tank laufen lassen!“

Karikatur: Jahn

nen und Geräte gekoppelt werden konnten. Sie unterwiesen die Traktoristen in der Selbstreparatur kleiner Maschinendefekte. Von ihnen kamen auch viele Ratschläge für die Traktoristen, mit welchem Fahrtempo bei den Feld- und Erntearbeiten der sparsamste Kraftstoffverbrauch erreicht wird.

In Brigaden traten Genossen auf

Diese breite Diskussion und ihren konstruktiven Verlauf haben die Genossen sehr beeinflusst. Nicht in allen Brigaden arbeiten Genossen. Aber in allen Kollektiven sind die Kommunisten aufgetreten. Dazu hatten sie einen Parteiauftrag. Und weil Genosse Udo Wernicke, der als Schlosser arbeitet, die Debatten in der Futterbrigade maßgeblich beeinflusste, kamen, auch gerade aus diesem Kollektiv abrechenbare Vorschläge und entscheidende Leistungen in der Futterproduktion.

Leserbriefe •

brauchsnorm im Durchschnitt zwischen zwei bis vier Prozent, erhöhen wir die Ausbringungskennziffer.

Dazu hat eine zunehmend bessere ökonomische Agitation und Propaganda beigetragen. Beratungen der Partei und der Massenorganisationen sowie die Rechenschaftslegungen der Leiter werden genutzt, um die Wichtigkeit des sparsamen Materialverbrauchs und der Erschließung weiterer Reserven zu propagieren. Alle bewährten Formen der Information werden dabei anschaulich genutzt und jede sich bietende Gelegenheit wahrgenommen, in

Diskussionen positive wie negative Beispiele auszuwerten. So versuchen die Genossen immer wieder, eine schöpferische Unruhe zu erzeugen und Wege zur Verbesserung zu suchen und zu finden.

Der Erfolg stellt sich nicht immer gleich ein. Aber beharrliche parteiliche Auseinandersetzungen und auch Parteiaufträge brachten uns gut voran. Auch Podiumsgespräche, vom Direktor organisiert und durchgeführt, Veranstaltungen der KDT, Intensivierungskonferenzen und andere Veranstaltungen dienen stets thematisch gezielt der ökonomischen Strategie unserer Partei.

Sie sind anschauliche ökonomische Propaganda.

Da Materialökonomie und Qualitätsarbeit eine Einheit bilden, war es für die politische Arbeit ein Erfordernis, größte Anstrengungen für die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse zu unternehmen. So ist auch die Qualitätsarbeit ein fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs unter Führung der Gewerkschaft, die bei ihrer Arbeit regelmäßig durch die BPO-Leitung politische Unterstützung erhält.

Auf der 3. Tagung des ZK unserer Partei ist deutlich zum Ausdruck